

Leben an der Armutsgrenze

Fast 300'000 Personen über 65 Jahre leben aktuell in der Schweiz an der Armutsgrenze. 46'000 von ihnen sind ausweglos arm. Dies sind die erschreckenden Ergebnisse des Altersmonitors 2022 von Pro Senectute Schweiz.
PRO SENECTUTE AARGAU

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Beim Altersmonitor der Pro Senectute Schweiz handelt es sich um eine repräsentative Befragung bei der Bevölkerung zu verschiedenen altersrelevanten Themen.

Die Befragung wurde in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und der Universität Genf zwischen Juni und August 2022 durchgeführt.

Die Fakten

Die meisten Menschen im Pensionsalter sind finanziell gut oder sogar sehr gut gestellt. Für 86 Prozent der Rentnerinnen und Rentner schafft das Drei-Säulen-Prinzip finanzielle Sicherheit –

und Vermögen ungleicher verteilt als bei den über 60-jährigen.

Studien zeigen, dass rund ein Drittel jener Personen, die rechtlich einen Anspruch auf EL hätten, diesen nicht geltend machen. Männer tun sich deutlich schwerer, ihr Recht einzufordern, als Frauen. Und Ausländer verzichten häufiger auf ihren Anspruch als Schweizer. Die Gründe für den Nichtbezug sind komplex und gehen über Probleme der Information und der Passivität hinaus. Eine Westschweizer Untersuchung konnte zeigen, dass neben Lebenseinstellungen und Werthaltungen wie Genügsamkeit, Eigenverantwortungs- oder Pflichtbewusstsein auch Schamgefühle, Stigmatisierungsängste und Ressentiments gegenüber Behörden oder administrativem Aufwand eine Rolle spielen.

Die in zahlreichen Forschungsberichten und im öffentlichen Diskurs häufig präsentierte Relativierung, dass ein tiefes Renteneinkommen durch den Verbrauch von Vermögen kompensiert werden kann, trifft nur begrenzt zu. Denn schweizweit sehen sich rund 46'000 Seniorinnen und Senioren nicht in der Lage, ihr kleines Einkommen mittels Vermögen zu kompensieren, weil keines da ist. Diese Menschen müssen in Anbetracht ihrer Situation als ausweglos arm bezeichnet werden, gibt Pro Senectute Schweiz zu bedenken.



das ist eine gute Nachricht. Die Befragung zeigt jedoch, dass 14 % respektive knapp 300'000 Seniorinnen und Senioren mit einem Einkommen leben, welches unterhalb der Altersarmutsgrenze liegt. Rund 12 % respektive jede 8. Person im Rentenalter bezieht Ergänzungsleistungen. In keiner Altersgruppe sind Einkommen

Die Schweiz hat eines der weltweit besten Altersvorsorgesysteme. Trotzdem nimmt die Problematik der Altersarmut zu.

Die Risikofaktoren: Bekannt, aber unterschätzt

Die Studie untersuchte ausserdem Gründe respektive Risikofaktoren für Altersarmut. Neben Frauen und ausländischen Staatsangehörigen sind vor allem Personen ohne sekundäre oder

tertiäre Ausbildung betroffen. Menschen auf dem Land laufen ebenfalls eher Gefahr, im Alter wenig zum Leben zu haben, als die ältere Bevölkerung in den Städten. Zusätzlich zeigt sich, dass Geschiedene eine besonders gefährdete Gruppe darstellen.

Treffen nun mehrere Risikofaktoren aufeinander, wird ihr jeweiliger Einfluss verstärkt. Der Bildung kommt dabei eine entscheidende Rolle zu.

Die Analysen zeigen, dass eine höhere Ausbildung nicht nur das Risiko von Armut senkt, sondern auch den Einfluss anderer Faktoren schmälern kann. Die nicht kompensierbar armutsbetroffenen Rentnerinnen und Rentner sind zudem oft in einer schlechteren körperlichen Verfassung, sind vermehrt einsam und verfügen zum Teil über eine tiefe Lebenszufriedenheit.

Grosse Unterschiede zwischen den Kantonen

Der Altersmonitor legt zudem grosse kantonale Unterschiede offen. Im Tessin sind fünfmal mehr Menschen von Altersarmut betroffen als in Basel-Stadt. Diese Abweichungen lassen sich nicht eindeutig erklären. Vielmehr gibt es wohl eine Vielzahl von Gründen, die noch weiter zu erforschen sind, meint Pro Senectute Schweiz.

Leben mit wenig Spielraum – Altersarmut im Aargau

Frau H. lebt mit ihrem Hund allein in einer bescheidenen Wohnung. Sie bezieht eine AHV-Rente und erhält Ergänzungsleistungen. Der Hund, ein langjähriger Begleiter von Frau H., benötigt tierärztliche Leistungen. Frau H. kann diese Kosten nicht selbst bezahlen. Die aktuelle Teuerung der Lebens- und Wohnnebenkosten belasten das enge Budget von Frau H. bereits sehr.

Diese und weitere ähnliche Situationen kennt die Sozialberatung der Pro Senectute Aargau bestens. Im Jahr 2022 unterstützte sie über 300 Personen mit finanziellen Mitteln. Insgesamt nahmen im vergangenen Jahr rund 3'700 Menschen die Sozialberatung der Pro Senectute Aargau in Anspruch. Dies zeigt: Altersarmut

ist auch im Kanton Aargau stärker verbreitet als man denken könnte. Unsere Fachleute gehen davon aus, dass es auch im Kanton Aargau viele Menschen gibt, welche einen Anspruch auf Ergänzungsleistungen hätten, diese jedoch aus verschiedenen Gründen nicht beantragen. Häufig sind Seniorinnen und Senioren mit dem Anmeldeprozedere überfordert.

EL-Rechner

Mit diesem Rechner können Sie einen möglichen Anspruch auf Ergänzungsleistungen selber klären:

www.prosenectute.ch/el-rechner

Beratung und Unterstützung

Pro Senectute Aargau versucht auf verschiedenen Ebenen, den Auswirkungen von Altersarmut entgegenzutreten. Dies einerseits mit der kostenlosen Sozialberatung und andererseits mit der Möglichkeit der Individuellen Finanzhilfe. Zudem können Menschen mit Ergänzungsleistungen eine KulturLegi der Caritas beziehen (mehr dazu auf Seite 10). Diese Angebote wirken der Einsamkeit entgegen und fördern die sozialen Kontakte, was wiederum zu mehr Lebenszufriedenheit führen kann.

Um diese Angebote längerfristig zu sichern benötigt Pro Senectute Aargau finanzielle Mittel aus Spenden, aber auch aus Legaten oder Erbschaften. Beiträge der öffentlichen Hand decken nur rund 60 % der Kosten.

Pro Senectute Schweiz Altersarmut in der Schweiz 2022

Pro Senectute Aargau hilft

Pro Senectute Aargau berät ältere Menschen und ihre Angehörigen kostenlos und vertraulich in finanziellen Fragen. Bei einer Beratung wird geklärt, ob Ergänzungsleistungen, Individuelle Finanzhilfe oder bei einem Fonds Unterstützung beantragt werden kann. **www.ag.prosenectute.ch**

Für eine persönliche Beratung stehen elf Beratungsstellen der Pro Senectute Aargau zur Verfügung.

Standorte Pro Senectute Aargau